

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 26 (1972)

Heft: 5: Krankenhausbau - integriertes Gesundheitszentrum = Bâtiment hospitalier - centres médicaux intégrés = Hospital construction - integrated health center

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Mit Ecophon- oder
GT80-
Akkustikplatten
zieht
Ruhe und Ästhetik
in den Raum**



**Hohe Schallabsorption
Abwaschbare Sichtseite
Einfache Montage
Robuste Oberfläche**

**Everlite AG
4657 Dulliken**

Telefon 062 - 22 26 66

Firmennachrichten

Das Informationszentrum der Luft- und Klimatechnik gegründet

Die in der VSM-Gruppe Luft- und Klimatechnik zusammengeschlossenen Firmen und zahlreiche weitere Unternehmen der Branche Luft- und Klimatechnik gründeten am 3. Februar 1972 in Zürich das Informationszentrum der Luft- und Klimatechnik (ILK). Diese neue Organisation, der Firmen, Einzelpersonen und Verbände der Branche und auch ihrer Randgebiete angehören können, soll dem gesamten Industriezweig eine Plattform bieten, sich vor der Öffentlichkeit zu profilieren und im besonderen seine Bedeutung für das Wohlbefinden des Menschen und für die Wirtschaft aufzuzeigen. Mit einem jährlichen Umsatz von etwa 500 Millionen Franken, ohne die beträchtlichen Exportleistungen, stellt die Branche Luft- und Klimatechnik einen der größeren Wirtschaftszweige unseres Landes dar. Die Zielsetzung des Vereins lautet: in allen Bereichen der Branche das Qualitätsprinzip hochzuhalten und dafür zu wirken, daß die Luft- und Klimatechnik in einer ihrer Bedeutung für das Wohlbefinden des Menschen entsprechenden Weise eingesetzt wird; die Öffentlichkeit über die Luft- und Klimatechnik, über ihren Einsatz und über ihren volkswirtschaftlichen, gesundheitlichen und sozialen Nutzen zu informieren. An der Gründungsversammlung beteiligten sich Repräsentanten aus den verschiedensten Teilgebieten der Branche (Fabrikanten, Importeure, beratende Ingenieure, Installateure und Anlagenbauer). Zum Präsidenten des ILK wurde Karl Sauter, Generaldirektor der Luwa AG, Zürich, gewählt (Sekretariatsadresse: ILK, Kappelergasse 14, Postfach, 8022 Zürich). An der Hilsa 1972 (4. Internationale Fachausstellung der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik) tritt das ILK erstmals vor die Öffentlichkeit.

Bank Leu weist neuen Weg zum Bausparen

In der eidgenössischen Volksabstimmung vom 5. März 1972 ist die Notwendigkeit einer breiteren Streuung des privaten Haus- und Wohnungseigentums von keiner Seite bestritten worden. Nach längerer Vorbereitungszeit tritt nun die Bank Leu mit einem neuen Bausparsystem an die Öffentlichkeit. In der Konzeption dieser Dienstleistung hat sie sich ganz bewußt vom Bestreben leiten lassen, nicht nur einen neuen, sondern auch einen schweizerischen Weg zu beschreiten. Sie ist diesem Erfordernis dadurch nachgekommen, daß in demokratischer Weise dank der 99 Bausparplan-Varianten auch kapitalschwache Kreise unserer Bevölkerung an dieser Eigentumsförderung mitmachen können. Sodann kommt dieses Bausparsystem dem realistischen Sinn des Schweizer insofern entgegen, als die Sparzeiten von Anfang an feststehen und daher der Erwerb eines eigenen Heims in greifbare Nähe rückt. Schließlich soll dieses neue Bau-

sparsystem auch dem Sicherheitsbedürfnis unserer Bevölkerung genügen. Die Bauspareinlagen werden daher den andern Sparguthaben gleichgestellt und genießen denselben gesetzlichen Schutz.

Das neue Bausparsystem der Bank Leu wird durch die nachstehenden fünf wesentlichen Punkte charakterisiert:

1. Bausparplan, Weg zum Eigenkapital.
2. Darlehenszusicherung, Garantie der zweiten Hypothek.
3. Darlehensvertrag, Finanzierung der zweiten Hypothek.
4. Darlehensauszahlung, Sicherstellung und Abwicklung des Bauspardarlehens.
5. Darlehenstilgung, Amortisation der zweiten Hypothek.

Die gesamte Finanzierung beruht auf der grundsätzlichen Dreiteilung: Ein Sechstel Eigenkapital – zwei Sechstel Bauspardarlehen – drei Sechstel erste Hypothek.

Die maximale Belehnungshöhe kann dabei 90% des Schätzungswertes erreichen. Für die Finanzierung vorgesehen sind Ein- bis Zweifamilienhäuser und Eigentumswohnungen bis zu einem Kaufpreis von Franken 360 000.–. Davon ausgeschlossen sind Ferien- und Zweitwohnungen, Luxusobjekte und Liegenschaften im Ausland.

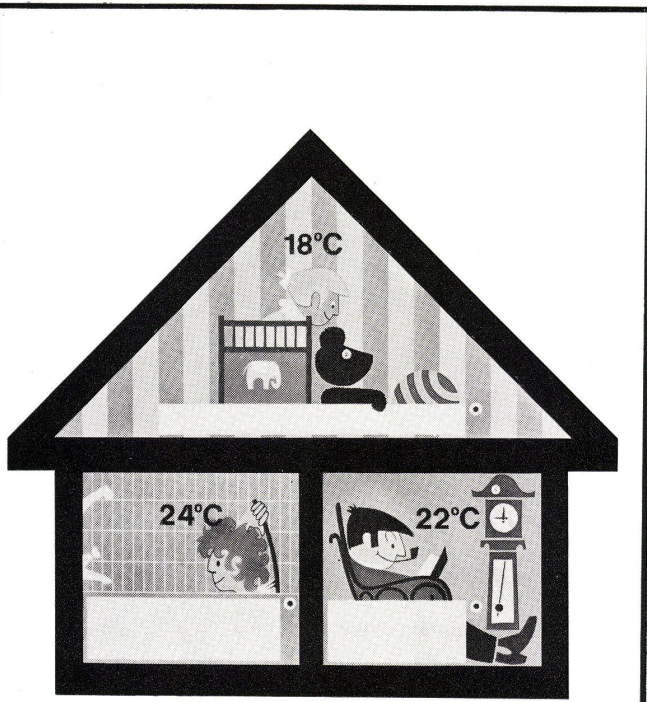
Das neue Bausparsystem ist unter Mitwirkung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt geschaffen worden. Im Interesse einer möglichst großen Verbreitung des Bauspargedankens sind dieser Tage auch eine Reihe von Banken und Wohnraumproduzenten zur Teilnahme am Bausparsystem eingeladen worden.

Neue Wettbewerbe

Ideenwettbewerb Zentrum Steinhausen

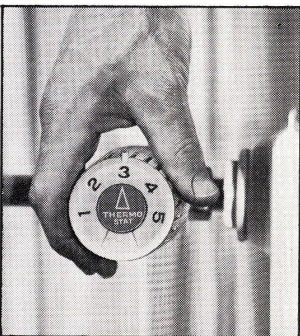
Die Einwohnergemeinde, die Katholische Kirchgemeinde Steinhausen und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Kantons Zug eröffnen einen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des neuen Zentrums der Gemeinde Steinhausen. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1971 niedergelassen sind. Außerdem werden acht auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht sind: Hans Marti, Zürich, Albert Glutz, Zug, Walter Förderer, Thayngen, Werner Stücheli, Zürich; Ersatzfachpreisrichter: Ulrich Baumgartner, Winterthur, Jakob Schilling, Zürich. Die Preissumme für fünf bis sechs Preise beträgt Fr. 40 000.–. Für Ankäufe stehen Fr. 5000.– zur Verfügung. Das Programm umfaßt Gemeindeverwaltung, Post, Restaurant, Wohnbauten, Gottesdiensträume, Saal, Freizeiträume, Altersheim, Einkaufsmöglichkeiten, Parkierungsanlagen.

Die Wettbewerbsunterlagen können bei der Gemeindekanzlei gegen Hinterlage von Fr. 100.– bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 7. April, Ablieferung der Projekte bis 15. September, der Modelle bis 29. September 1972.



Individuelle Raumtemperaturen - optimaler Wärmekomfort

Eine individuelle, konstante Temperatur in jedem Raum Ihres Projektes muss heute eine Selbstverständlichkeit sein. Bestehen Sie auf Danfoss-Heizkörperthermostaten und Sie geben Ihren Kun-



den optimalen Wärmekomfort bei niedrigsten Betriebskosten. Für Sie bedeutet es ein Mindestmass an Berechnungsarbeit und zufriedene Bauherren. Mit dem Danfoss-Heizkörperthermostaten-Programm können alle bekannten Installationsprobleme gelöst werden. Hervorragende Qualität, moderne Formgebung und ein gutes Service kennzeichnen die Danfoss-Produkte. Darum sollten Sie unbedingt mit Danfoss-Heizkörperthermostaten projektieren.

FABRIK AUTOMATISCHER SCHALT- UND REGELAPPARATE

Werner Kuster AG

4132 Muttenz 2: Hofackerstr. 71
Tel. 061/42 12 55
1000 Lausanne: Rue de Genève 98
Tel. 021/25 01 68
8304 Wallisellen/ZH: Hertistrasse 23
Tel. 01/93 40 54

Danfoss

Bitte senden Sie uns ausführliche Informationen

7201

Name: _____

Firma: _____

Adresse: _____

Oberstufenschulhaus Schönau in Fällanden ZH

Eröffnet von der Schulpflege Fällanden unter den im Bezirk Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1970 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie acht eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von acht Entwürfen Franken 60 000.- und für allfällige Ankäufe Fr. 9000.- zur Verfügung. Preisgericht: Gottlieb Spahn, Präsident der Baukommission der Primarschulpflege, Pfaffhausen (Vorsitzender); Robert Bachmann, Architekt, Zürich; Walter Hertig, Architekt, Zürich; Walter Schindler, Architekt, Zürich; Frau Dr. A. Wegmann; Ersatzmänner: Werner Jucker, Architekt, Scherzenbach; Ernst Knecht, Bauvorstand des Gemeinderates; Walter Labhard, Architekt, Pfaffhausen; Dr. Gilli Schmid, Pfaffhausen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100.- bei der Gemeinderatskanzlei, 8117 Fällanden ZH (Postscheckkonto 80-26873, Gemeindeverwaltung Fällanden), bezogen werden. Einlieferungstermin: Projekte: 1. September 1972; Modelle: 7. September 1972.

Überbauung des Areals zwischen Schloß und Hotel Falken in Frauenfeld TG

Ideenwettbewerb, eröffnet von der Gemeinde Frauenfeld unter den Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Appenzell-Innerrhoden und Appenzell-Außer-rhoden, Glarus, Graubünden, Sankt Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich. Für die Prämierung von sieben bis neun Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 40 000.- zur Verfügung. Preisgericht: Vizeammann E. Trachsler (Vorsitzender); Stadtrat Dr. E. Bucher; Dr. J. Ganz, Denkmalpfleger; Plinio Haas, Architekt, Arbon; W. Hertig, Architekt, Zürich; K. Huber, Architekt-Techniker; Stadtbaumeister Karl Keller, Architekt, Winterthur; R. Manz, Architekt, Zürich; Stadtschreiber H. Oberholzer. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 200.- bei der Stadtkanzlei, 8500 Frauenfeld, bezogen werden. Einlieferungstermin: 4. Dezember 1972.

Herisau AR: Projektwettbewerb für Berufsschule

Der Regierungsrat von Appenzell AR ersucht den Kantonsrat, zur Durchführung eines Projektierungswettbewerbs für eine zentrale Berufsschule in Herisau einen Kredit von Fr. 35 000.- zu bewilligen. Der Bau einer solchen Schule drängt sich nach dem neuen Bundesgesetz über die Berufsbildung auf, das eine entsprechende Verpflichtung der Kantone statuiert. Vorläufig erfolgt die berufliche Ausbildung noch nicht an einem zentralen Ort. Um den Standort der Außerrhoder Berufsschule haben sich Herisau und Teufen beworben. Das wirtschaftliche Schwergewicht liegt eindeutig auf dem Appenzeller Hinterland, aus welchem Kantonsteil rund zwei Drittel aller Lehrlinge stammen. Der Regierungsrat hat sich deshalb unter Beizug eines auswärtigen Experten für Herisau als Standort entschieden.

Zweistufiger Wettbewerb für den Neubau eines Museums der bildenden Kunst in Hannover, das den Namen Sprengel-Museum tragen soll

1. Stufe: Ideenwettbewerb

Auslober: Rat der Landeshauptstadt Hannover. Aufgabe: Entwürfe für ein Museum der bildenden Kunst, in dem die Sammlung Sprengel – Werke des 20. Jahrhunderts – sowie die Kunstsammlungen des Landes Niedersachsen und der Stadt Hannover – Werke des 11. bis 20. Jahrhunderts – untergebracht werden sollen. Art und Bereich des Wettbewerbs: Regionaler zweistufiger Architektenwettbewerb nach den internationalen Wettbewerbsregeln der UIA für die Bundesrepublik Deutschland, einschl. Westberlin, Österreich und die Schweiz. Teilnahmeberechtigung: Alle freiberuflich tätigen Architekten, die am Tage der Auslobung im angegebenen Wettbewerbsbereich ihren Hauptwohnsitz oder Hauptgeschäftssitz seit mindestens 6 Monaten haben oder dort geboren sind. Preise: Für die erste Stufe (Ideenwettbewerb) werden für eine Preisgruppe mit sieben Architekten ohne Rangfolge je DM 20000.- ausgelobt und für Ankäufe weitere DM 55000.- bereitgestellt. Die Preisträger der ersten Stufe erhalten das Recht, an der zweiten Stufe (engerer Wettbewerb) teilzunehmen, deren Laufzeit voraussichtlich in den Monaten Dezember 1972 bis April 1973 liegen wird. Dabei erhält jeder Teilnehmer eine Entschädigung von DM 20000.-. An Preisen und Ankäufen werden außerdem insgesamt DM 70000.- ausgelobt. Fachpreisrichter: Alberto Camenzind, Architekt, Zürich; Professor Peter Celsing, Architekt, Stockholm; Professor Dr.-Ing. e.h. Aarne Ervi, Architekt, Helsinki; Professor Dr.-Ing. Walter Henn, Braunschweig; Professor Dr.-Ing. e.h. Rudolf Hillebrecht, Stadtbaurat Hannover; Professor Johannes Ludwig, Architekt, München; Dipl.-Ing. Ernst O. Roßbach, Architekt, Hannover; Professor Dr.-techn. Rudolf Wurzer, Wien; Dipl.-Ing. Thomas von Zimmermann, Hannover. Sachpreisrichter: Dr. jur. Bernhard Sprengel, Hannover; Herbert Schmalstieg, Oberbürgermeister, Hannover; Dr. Albrecht Kaden, Ratsherr, Hannover; Hans Elkart, Bürgermeister, Hannover; Hans Wedemeyer, Staatssekretär des niedersächsischen Kultusministeriums, Hannover; Peter von Werder, Ministerrat des niedersächsischen Kultusministeriums, Hannover; Martin Neuffer, Oberstadtdirektor, Hannover; Dr. Christian Wolters, Direktor des Doerner-Instituts, München. Sachverständige Berater ohne Stimmrecht: Professor Dr. Werner Hofmann, Direktor der Kunsthalle Hamburg; Knud W. Jensen, Direktor des Louisiana-Museums, Kopenhagen; Professor Dr. Werner Schmalenbach, Direktor der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; Dr. phil. Harald Seiler, Direktor des Landesmuseums Hannover. Die Unterlagen werden gegen Zahlung einer Schutzgebühr von DM 100.- zugesandt. Die Schutzgebühr ist unter der Kennzeichnung «65/1 Wettbewerb Sprengel-Museum» und unter Angabe der Versandadresse an die Stadtkasse Hannover, Postscheckkonto, 15 Hannover,

oder an die Sparkasse der Hauptstadt Hannover, Konto 517321, zu überweisen. Abgabetermin: 1. August 1972, 16 Uhr; Abgabe- oder Versandadresse: Bauverwaltungsamt, D-3000 Hannover, Friedrichswall 4 (Zimmer 2).

Die Stadt als ein System von Kommunikationen und Wahrnehmungen

Die Assoziacione Italiana per il Disegno Industriale (ADI) und die Zeitschrift Casabella veranstalten einen Wettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen zur Aktivierung von Informationsaustauschen innerhalb der Stadt. Diese Vorschläge können optische oder akustische Veränderungen der städtischen Umwelt darstellen oder sich auf audiovisuelle und soziologische Überlegungen stützen. Der Wettbewerbs- teilnehmer kann sich als Beispiel eine bestehende Stadt auswählen, auf die seine Vorschläge anwendbar sind. Bereits bestehende Bausubstanzen sollen dabei respektiert werden. Die Vorschläge sollen nicht auf städtebauliche Utopien hinauslaufen, sondern sie müssen den tatsächlichen wirtschaftlichen Möglichkeiten der Gesellschaft angepaßt werden. Über die Anwendung von Mitteln und Techniken werden keine Vorschriften gemacht. Am Wettbewerb kann sich jedermann, ohne Einschränkung in bezug auf Nationalität und Berufsstand, beteiligen. Das Preisgericht verfügt über eine Summe von L. 6 000 000.-. Es setzt sich zusammen aus: Yona Friedman, Kevin Lynch, Alessandro Mendini, Bruno Munari und Joseph Rykwert. Termin für die Einlieferung der Projekte: 30. Juni 1972. Weitere Auskünfte erteilt: La Segreteria dell'ADI, Via Boccaccio 45, 20123 Milano, Italien.

Entschiedene Wettbewerbe

Projektwettbewerb für die Erweiterung des Oberstufenschulhauses in Herrliberg ZH (Abb. 1)

Das Preisgericht hat die 22 eingereichten Entwürfe am 22. und 23. März geprüft und folgende Rangordnung und Preisverteilung festgesetzt:

1. Rang: Walter Schindler, Arch. SIA, Zürich; 2. Rang: Ernst Meyer und Peter Steinegger, dipl. Architekten, Feldmeilen; 3. Rang: Peter Sennhauser, dipl. Arch. ETH, Herrliberg, Mitarbeiter: Cla Sarott; 4. Rang: A. und H. Winiger, Arch. SIA, Zürich; 5. Rang: Creed Küenzle, dipl. Arch. ETH/SIA, Herrliberg, Mitarbeiter: Willy Meier, René Gianola; 6. Rang: Renzo Bretscher, Architekt, Männedorf; 7. Rang: Heinz Wenger, dipl. Architekt, Meilen, Mitarbeiter: Jan Cerv (Ankauf Franken 2500.-). Das Preisgericht, welchem die Fachrichter R. Boßhard,

Architekt, Wallisellen; M. Funk, Architekt, Baden; R. Guyer, Architekt, Zürich; F. Steinbrüchel, Architekt, Küsnacht, sowie als Ersatzrichter W. Hertig, Architekt, Zürich, angehörten, hat empfohlen, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Wettbewerb Schulhaus in Kurzdorf, Frauenfeld (Abb. 2)

Unter den acht eingereichten Projekten wurde die Rangfolge wie folgt aufgestellt:

Nr. 7, Kennzahl 5121, Jan Gundlach, dipl. Arch. SIA, Bahnhofstraße 76, 8500 Frauenfeld. Nr. 1, Kennzahl 10736, Kräher und Jenni, Arch. SIA, Stammeraustraße 9, Frauenfeld. Nr. 2, Kennzahl 10969, R. Antoniol und K. Huber, dipl. Arch. ETH/SIA, Rathausplatz 5, Frauenfeld. Nr. 3, Kennzahl 15551, Gremli und Hartmann, Architekten, Rüegerholzstraße 8, Frauenfeld. Nr. 4, Kennzahl 52312, Susi Müller-Gehrig, dipl. Architekt ETH/SIA, obere Bannhalde, Frauenfeld. Nr. 5, Kennzahl 1001, J. Räschle, Architekt, Freiestraße 9, Frauenfeld. Nr. 6, Kennzahl 1331, A. Posser und R. Egli, Arch. SIA/BSP, Grabenstraße 5, Frauenfeld. Nr. 8, Kennzahl 7117, Alfred Burckhardt, Architekt, St. Gallerstraße 31, F'feld. Nach einer nochmaligen Durchsicht aller Projekte stellt die Expertenkommission fest, daß in Anbetracht der knappen Landverhältnisse das Niveau der eingereichten Arbeiten erfreulich hoch liegt.

Auf Grund seiner Qualität und Konzeption stellt das Projekt Nummer 7 «5121» die wertvollste Lösung dar. Der Bauherrschafft wird einstimmig empfohlen, den Verfasser des Projektes Nummer 7 «5121» mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe, unter Beachtung der Kritik, zu beauftragen.

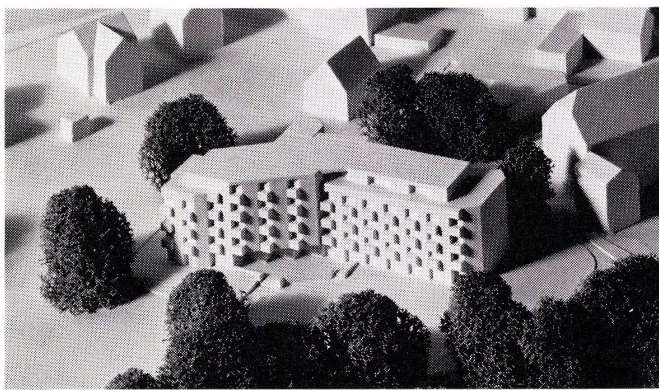
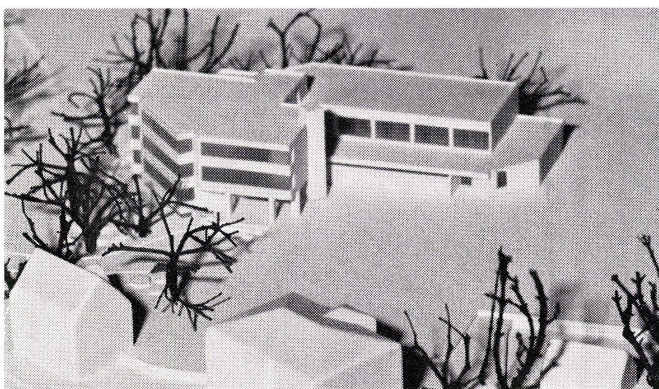
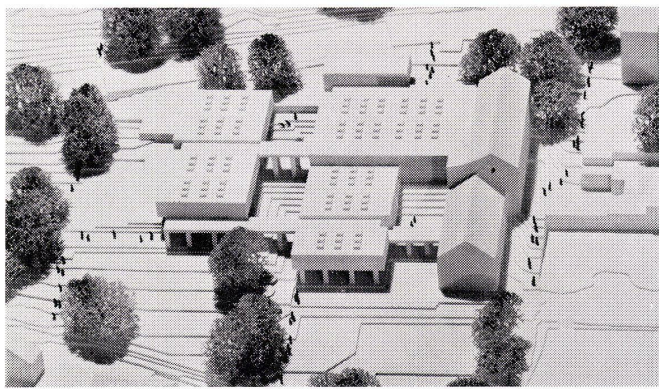
Alterssiedlung Frauenfeld (Abb. 3)

In diesem Wettbewerb wurden sieben Frauenfelder Architekten eingeladen. Das Preisgericht traf folgende Entscheidung:

1. Preis (Fr. 1900.-): Kräher & Jenni, Architekten; 2. Preis (Fr. 1600.-): Antoniol & Huber, Architekten; 3. Preis (Fr. 1500.-): Jan Gundlach, Architekt. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine Entschädigung von Fr. 1000.-. Das Preisgericht empfiehlt dem Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: E. Trachsler, Stadtrat, Präsident; Mitglied: A. Bötschi, Präsident der Genossenschaft Alterssiedlung, Frauenfeld. Fachrichter: R. Bächtold, Architekt, Rorschach; A. Liesch, Architekt, Zürich; W. Hertig, Architekt, Zürich; Ersatzrichter: K. Huber, Architekt-Techniker, Chef Hochbauamt, Frauenfeld.

Primarschulanlage in Pfäffikon ZH

Für die Primarschulanlage «im Steinacker» hatte die Primarschulpflege an fünf Architekten Projektaufträge erteilt. Die Aufgabe umfaßte 14 Klassenzimmer, besondere Unterrichtsräume sowie die üblichen schulräumlichen Erfordernisse, ferner eine Turnhalle und ein Lehrschwimmbad samt allen zugehörigen



gen Nebenräumen, Betriebseinrichtungen und Anlagen. Fachexperten waren die Architekten Rudolf Küenzi, Robert Schoch und Heinrich Schneider (pädagogischer Experte), alle in Zürich. Die Baukommission und die Fachexperten beantragten mehrheitlich das Projekt der Architekten Hans Knecht und Kurt Habegger, Bülach; Mitarbeiter Peter Ribi, zur Weiterbearbeitung. Die Ausstellung ist geschlossen.

Primarschul- und Kindergartenanlage in Wittigkofen-West, Bern

Von insgesamt 41 eingereichten Entwürfen wurden 40 beurteilt. Ergebnis:

1. Preis: Albert Büsch, Gümligen;

2. Preis: Willy Pfister, Bern, Mitarbeiter Alfred Stauber, Laurent Pärli, Eraldo Consolascio; 3. Preis: Walter Schindler, Hans Habegger, Bern, Mitarbeiter Alex Eggmann; 4. Preis: Marc und Yvonne Hausmann, Bern; 5. Preis: Jürg Lanz, Bern; 6. Preis: Heinz Schenk, Bern, Mitarbeiter Roland Arzner. Ankäufe: Werner Küenzi, Bern; Peppino Vicini, Bern, Mitarbeiter W. Kern; Felix Wyler, Bern, Mitarbeiter Edi Dutler; Urs Imhof, Bern, Herbert Fankhauser, Moosseedorf, Peter Wenger, Schönbühl; Max R. Müller, Bremgarten, Mitarbeiter Walter Kipfer. Das Preisgericht beantragt, die Verfasser der fünf erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

Liste der Photographen

Photograph
Thilo Mechau, Karlsruhe
John Sanders, Lincoln
Sigrid Neubert, München
Hughes Goutard, Paris
Paul Pastor, Thonon-les-Bains
Werner Erne, Aarau

für
Heinz Mohl, Karlsruhe
Stefan Lange, Washington
Georg Lippmeier, Düsseldorf
H. Pottier, Boulogne
Maurice Novarina, Paris
W. Brauen, Kölliken

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
30. Juni 1972	Internationale Ausschreibung für eine farbenfrohe Welt	Farbenfabriken Bayer AG, Leverkusen	Architekten in der Bundesrepublik und im europäischen Ausland	April 1972
30. Juni 1972	Ferienzentrum in der Bucht Tanger	UIA	sind alle Architekten, Stadtplaner und Ingenieure.	März 1972
30. Juni 1972	Die Stadt als ein System von Kommunikationen und Wahrnehmungen	Assoziacione Italiana per il Disegno Industriale (ADI) und die Zeitschrift Casabella	ist jedermann, ohne Einschränkung in bezug auf Nationalität und Berufsstand.	Mai 1972
7. Juli 1972	Internationaler städtebaulicher Wettbewerb in Santiago, Chile	Corporación de Mejoramiento Urbano und die chilenische Regierung	sind alle Architekten oder von Architekten geleiteten Planungsgruppen	April 1972
10. Juli 1972	Braun-Preis für technisches Design	Braun AG, Gestalterkreis im Bundesverband der deutschen Industrie, Köln	sind junge Industriedesigner und Techniker aller Länder.	März 1972
31. Juli 1972	Krankenheim der Stadt Frauenfeld	Gemeinde Frauenfeld	sind alle Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz seit 1. Januar 1971 in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zürich oder St. Gallen, alle als Architekten tätigen Thurgauer Bürger sowie die Verfasser des Vorprojektes, Kräher und Jenny, Architekten, Frauenfeld.	Dezember 1972
1. August 1972	Zweistufiger Wettbewerb für den Neubau eines Museums der bildenden Kunst in Hannover, das den Namen Sprengel-Museum tragen soll.	Rat der Landeshauptstadt Hannover	Alle freiberuflich tätigen Architekten, die am Tage der Auslobung im Wettbewerbsbereich Deutschland, einschließlich Westberlin, Österreich und der Schweiz ihren Hauptgeschäftssitz seit mindestens 6 Monaten haben, oder dort geboren sind.	Mai 1972
1. Sept. 1972	Oberstufenschulhaus Schönau in Fällanden	Schulpflege Fällanden	sind die im Bezirk Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten.	Mai 1972
15. Sept. 1972	Internationaler Wettbewerb Elementa 72	«Stern-Magazin», Hamburg, und Bundesminister für Städtebau und Wohnungswesen der Bundesrepublik Deutschland		April 1972
15. Sept. 1972	Ideenwettbewerb Zentrum Steinhausen	Katholische Kirchengemeinde Evang.-reformierte Kirchengemeinde	sind Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1972 niedergelassen sind.	Mai 1972
4. Dez. 1972	Überbauung des Areals zwischen Schloß und Hotel Falken in Frauenfeld	Gemeinde Frauenfeld	sind Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Appenzell-Innerrhoden und -Außerrhoden, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich.	Mai 1972

Auslieferungsstellen im Ausland
Distributeurs à l'étranger
Obtainable abroad at

Argentinien Carlos Hirsch, Libros-Laminas, Florida 165, Buenos Aires
Australien Jervis Manton Proprietary Ltd., 190 Bourke Street, Melbourne
 C. 1 - H. C. Walker, Rich & Co., 149 Castlereagh Street, Sydney
Brasilien Carlos Rohden, Cx. Postal 5004, São Paulo
England Swiss Publicity Office, 61 Woodland Rise, London N. 10
 Stobart & Son Ltd., 29 New Bridge Street, London E. C. 4
 London Art Bookshop, 72 Charlotte Street, London W1P 2 AJ
Frankreich Librairie d'art ancien et moderne, Vincent, Fréal & Cie.
 4, rue des Beaux-arts, Paris VIe
Griechenland Architectoniki, 10 Panepistimiou Street, Athens
Holland Architectura + Natura, Prinsengracht 150, Amsterdam-C
 Meulenhoff-Druna N. V., Beulingstraat 2, Amsterdam-C
Indien Globe Publication, A-65, Nizamuddin East, New Delhi 13
 Books India, P. O. Box 550, Bombay 1, BR
 Continental Books, P. O. 1298, Bombay 1, BR
Israel Weiss' Subscriptions, 1, Jabotinsky St., Tel Aviv
Italien Libreria Salto, Via V. di Modrone 18, Milano

Japan The Tokodo Shoten Ltd., Nakouchi-Building, 1-5, Nihonbashi-Tori,
 Chuo-ku, Tokyo
Kolumbien "Arquitécnica", Ed. Peláez Hermanos 408, Apartado Aéreo 543,
 Barranquilla
 "Arquitécnica", Carrera 0, 23-33, Of. 201, Apartado Aéreo 5380, Bogotá 1
 "Arquitécnica", Carrera 1, 17-33, Apartado 26, Cali
 Luis Antonio Puín Alvarez, Calle 14, No. 7-33, Of. 507, Apartado Aéreo 6995,
 Bogotá
Mexiko Central de Publicaciones SA, Avenida Juarez 4, Mexico 1 D. F.
Neuseeland N. Hamilton-Baker, G. P. O. Box 721, Wellington
Peru The Interamerican Subscription Agencies, Apartado Postal 3590, Lima
Portugal Alberto Hargreaves Da Costa Macedo, Rua de Oliveira
 Monteiro 823, Porto
Spanien Centropress, S. L., Calle Génova 23, Madrid (4)
Uruguay Libreria Neulaender, Rio Branco 1231, Montevideo
USA Wittenborn & Co., 1018, Madison Ave., nr. 79 St., New York 21, N. Y.
Venezuela Gustavo Hernandez O., Apartado 363, Caracas

Satz und Druck:
 Huber & Co. AG, Frauenfeld